Megugöpreis: Bierteljährlich

für Dies 4.60 DR. Bei ben Coftanftaiten (onefchl Beftellgelb) 4.60 Mt.

Ericheint täglich mit Andmahme der Conn- und Beiertage Drnd und Berlag bon S. Chr. Commer, Dieg.





# Diezer Beitung

Preis der Mingelgens Die einfpaltige Rleinzeite Der beren Raum 30 Bl.

> Mungabeftenes Dies, Rofenftrafe 86. Bernfprecher Rr. 17. Berantwortlid für bie Sdriftleitung: Richard Dein.

# verbwaden wit dem "Amtlichen Kreisblatt" für den Unterlannkreis.

Dies, Mittwoch, den 7. Januar 1920

26. Jahrgang.

Die Beimtehr ber Rriegegefangenen.

- Wie bas Echo bu Rhin zu berichten weiß, folfen au-Befürwortung Tirarbs, des frangöfischen Oberkommisjars bet ber interalliierten Rheinlandfommiffion, die aus bem Rheinland gebürtigen Gefangenen bet ber Beimbeforberung ans Frantreich, Die unverzuglich ein eben werbe. borgugeweise beriidfichtigt werben.

Die Griebensverhandlungen. Amerita und ber Friedensbertrag Mah einer Meldung der Sabas aus Bashington hat der demotratische Senator Ring eine neue Entschließung eingebracht, bie fich auf die Ratifitation des Friedensvertrags bezieht und 15 Borbehalte enthält.

— Die Berbandstommiston zur Jeststellung bes beutschen Sasenmaterials hat nach Besichtigung famt-licher beutschen Ost- und Nordseehasen am Montag ihre Ar-

beit beenbigt. - Ausschaltung ber Bereinigten Etaa-ten. Laut Echo be Baris hat fich in ber Somstagifgung bes Oberften Rates ein bedeutjamer Borfall gugetragen. Der Botichafter ber Bereingiten Staaten, Ballace, verlangte, daß die Beichliffe des Oberften Rates gufünftig fatt mit ber Formel: "bie alliterten und affogilierten Machte" burch bie Formel "die alliierten Mächte" eingeleitet werden. Pertinag fügt bingu, ba fibie Bereinigten Staaten nicht melfe amilich an ben gefaßten Beichlässen teilnehmen wollten; aber fie würden trothem durch einen Gesandten in den Sizanzen vertreten sein. Wilson werde nicht nur von der Politik bes Obersten Rates Kenntnis haben, sondern es werde auch nichts endgültig beichloffen werben, ohne bag borber feine Buftimmung erlangt worden ift.

3m Dberften Rat lentte Minifter Longfeur bie Aufwerksamkeit des Rates auf die sehr gesährliche Ernah-rungslage Desterreichs. Die Lebensmitteltwräte würden bis 31. Januar erschöpft sein, und nach diesem Bett-punkt sei die Bevölkerung dem hungertode ausgeliesett. Aus Amlag ber Reife bes Staatskanglers Renner hatte ber Coerfte Rat beschloffen, eine bestimmte Menge Lebensmittel Cefterreich gur Berfügung ju ftellen, um ben bringenbften Beburjniffen zu genügen. Die amerikanische Regierung war er-fucht worden, die nötigen Borschüffe zu gewähren, har bis jest aber noch nicht geantwortet: die Lieserung konnie aus biefem Grunde nicht ausgefährt werden. Cobann beichlof ber Oberfte Rat, bem Berbandsausschung in Berlin, ber hort unter dem Borfitz des englischen Generals Masterman tagt, eine Rote der deutschen Regierung bezüglich der Gerstellung des für das Luftsahrwesen nöbigen Materials und seine Didnung für bas Luftfahrweien gur Brufung gu unterbreiten. Auferdem wurde beschloffen, einen neuen dringenden Appell an die Bereinigten Staaten zu richten, damit fie für die Debensmittelsendungen für Desterreich die notis gen Mrebite gewähren.

# Die lesten Berhandlungen in Paris.

Die R. B. bringt aus Berlin folgende Ueberficht: Die Berhandlungen gwiften dem Generaljefretar der Friedenstonfereng. Butafia, und bem frangofifchen Bieberaufban-minifier, Loucheur, auf ber einen Geite und ber beutichen Delegation auf ber anberen Geit, fteben unmittelbar bor bem Albichluß, sodaß der Austausch der Friedensratifisationen, wie von vornherein in Aussicht genommen war, ratfächlich Dienstag, ben 6. Januar, hatte ftattfinden fonnen. Dutafta bat jedoch bim Sonntag bem Borfibenden ber

bentichen Telegation erflart, daß ber Gunf rent neuerbings barrant bestehe, daß vor Intrastsehen des Fridensvertrages alle jene technifchen Ginge bes Geren bon Simon berit, erledigt werben, alfo: ber Abtransport der beutschen Truppen, Uebergabe der abzutretenben und der Abfrimmung gebiete, Die flebergabe ber Berichtsbarkeit in diesen Gebieten, die Uebergabe der Berwal-tung an die erwerbenden Behörden. Die Inkraftsehung wird asso über den anfänglich in Aussicht genommenen Tag hinaus berichoben werden. Aber nicht wegen ber grundiag-Einzelheiten norher noch erledigt werben follen.

Eine Rote bes heren bon Simfon an die alliferten und affoziierten Mächte regt an, daß bei ber Frage der Be-fatungsfiarte für die Abstimmungsgebiete Richtigt genommen werde auf die ungeheuren Roften, die une die Befegung beruriachen wird. Es wird baber berfangt das bet ber Bemeffung ber Befahungeftarte entiprechend Ruchicht genommen werbe. Mus bem Begirt Milenftein ift megen ber bortigen besonderen eigenartigen Berhaltniffe ber Bunfch geungert worden, Die bort beftebende Ginbobnermehr aufrecht ju erhalten. Diefer Bunfch ift nach Baris mener-

gegeben worden. Dutafta bat in Berfailles am & Jamuar eine Rote übergeben, in der darauf hingewiesen wirb, baß i noberichlefien in einem mit ben Berhaltniffen nicht in Ginklang gu bringenben Umfange Bufammengiebungen bon Truppen flattfanden. - Dagu ift feitguftellen, bag wahrend ber fetten Monate feinerlei Erupvenberfiats tungen in Oberichleften ftattgefunden haben, fondera baff in: Genenteil Ernppen ans Oberichleffen befondere nach Dits preiffen jum Grensichut abgezogen worden find. Bor al em mit festgestellt werben, baf bon ben aus bem Maltifum tommenben Truppen feiner'ei Formationen nach Derichles fien verlegt worden find. Wenn folde Rudfehrer nach Dberichleffen gekommen fein follen, fo kann 'es fich nar um einzelne bort bebeimatete Leute handeln. Wenn ichlieflich in ber Rote von einer Marinebrigade ge prochen wird, fo ift Dieje Marinebrigabe nichts anderes, als ein Teil Der in

πt

fs H.

Oberichlesien fiationierten Reichswehr. Die knappe milka-rfiche Belegung Oberichlesiens reicht nur auf das notdürf-tigue bin, um bort die Ruhe und Ordnung anfrecht zu er-

Der Borfigenbe ber beutichen Friedensbelegation in Berfailles besprach am Camotag einzelne bet ben Berhandlungen gu regelnbe Fragen mit bem Generalfefretar ber Fried nedelegation herrn Tutafta nochmals mundlich. Bei diefer Gelegenheit wurde herrn Dutafta eine Aufgeschnung übergeben, in der die Stellung der deutschen Regierung gu diefen Fragen turz gekennzeichnet wird. Bur Begeitigung der Schwierigkeiten, die sich aus der Nichtbeteiligung Umes ritas an ber Errichtung bes erften Brotofolle fiber Die Rieberlegung ber Ratififationsurfunden ergeben, ift Deutschs

land bereit, weitgebend Entgegenkommen zu teigen.
Es wird sodann nochmals festgestellt, daß Berkäuse beutschen haf en materials in das Ausland noch dem 3. November nach den bisber angestellten Ermittelungen nicht ftatigesunden haben. Ferner wird erneut Berwihrung dagegen eingelegt, daß die Besahungen der deutschan Kriegs-schisse in Scapa Flow, die sich im Bertrauen auf die Ab-reden des Bassentillstandes in den Machtberrich der Geg-

ner benaben, gewaltfam festgehalten werben. Weiter wird die Erwartung ausgesprochen, daß fünf fleine Rreuger, Die nach bem Friedensvertrage Dentich-land berbleiben, folche Schiffe fein merben, deren Erfan buich Renbauten nicht ichon in wenigen Sahren notmenbig werden wird. Es wird betont, bag Die bewegliche Berteibigung ber langgeftredten beutichen Rufte auf ben Beilt militarijd brauchbarer Arenger unbedingt angewie en ift.

Der Kampf gegen den Bolichewismus.

— Den i fins Sturz. Die Wireles Prefi melbet aus Moskau, daß Tenikin und seine Regierung gestürzt und von einer Eruppe abgelöft worden sei, die sich "Wiedergeburt Ruffands" nenne. General Romanowski habe an Stelle von Denifin ben Oberbefehl übernommen. - Die Daily Retos ichreilt in einem "Affien bolichelviftifch" überichriebenen Leits artifel: Ter handgreifliche Bufammenbruch ber Regierungen Denifins und Kolfichafs hat die lette Coffmung die Wahr-heit vertuichen zu tonnen, zerftort. Die Cerricalt der Bolschewisten über den weitaus größten Teil des europäischen Russlands und Westsibiriens ift seht unbestreitbar. Die Times meint, die Lage dabe infolge der Rüchichläge Tenitus und Kolischafs eine wesencliche Aenderung ersahren.

— Ter Bolschewist der is must in Asien. Wireles Pres

gufolge melben die Bolichewift den Gingug der Roten Truppen in Buchara, der Hauptstadt von Turlestan. Es fer ihnen ein herzlicher Empfang zuteil geworden. Der Zuzug bolichewiftifcher Streitfrafte aus Bentralrufland nach ber Cegend bon Mariv halte an. Die bolichewiftifche Werbetätigfeit in Zentralasien nehne zu. Alles teute barauf hin, daß die Sowjetregierung weittragende england feindlich expolge. Die Times meioet aus Teberan, daß saft die gesamte tatarische Republik bolichewiftifd; gefinnt fei.

Ameritas Borgeben gegen die Rommus niften. Heber Die Boligeimagnahmen gegen Die revolutionären Agitatoren meldet der Temps, daß umfangreiche Berhaftungen in 33 Städten der Bereinigten Staaten aus-geführt worden seien. Mehr als 5000 Haftbesehle seien erlaffen morben innerhalb weniger Stunden. Man habe in Remport altein 500 Extremiften verhaftet. Ueberall wurden bie Saussuchungen fortgesett. Am 2. Januar wurden in ben Bereinigten Staaten 4500 Raditale verhaftet, barunter viele Ausländer, besonders Ruffen und die Redafteure affer tommuniftischen Blatter. Maffen tommuniftifder Berbe-ichriften wurden beschlagnahmt. Ueber bie Balfte ber Berhafteten werden bermutlich des Landes verwiesen werden. Die Beborben erklärten, baß fie ein verborgenes Lager Explosivitoffe entbedt haben. Aehnliche Explosivitoffe wurben im leiten Commer bervorragenden Berjonlichtstien burch die Boft jugejandt. Man berfichert, ben Beweis gu baben, daß die Rommuniften den Stury der Regierung burch einen Gewaltstreich herbeiführen wollten.

# Der Gifenbahnerftreit.

Frantfurt a. D., 5. Jan. Die Drohungen bes Miniftere ber öffentlichen Arbeiten mit Schliegung ber Gienbahnwerffatten bat bie Arbeiterichaft nicht abgehalten, auf Grund ihrer Beichtuffe bom 31, Dezember ftreng nach ben borge-Schriebenen Bestimmungen gu arbeiten. Die Arbeiter fiad ber hoffnung, daß bas Minifterium feine Entichliegungen in lenter Ctunde anbern wird, und gwar in entgegenfommendem Sinne, bağ ferner bie Berwaltung bon ben angebrachten Deafinohmen feinen Gebrauch macht. Denn eine Schliegung ber Frantfurter Betriebe murbe bagu führen - bie gingeichen liegen bereits bor —, bag bas gefamte preugisch-befifiche Gif:a-hahngebiet in Mitteibenschaft gezogen wird. Die Folge ware bann ber Bufammenbruch bes gefamtea Berteh stebens, beffen Bolgen unfiberfebbar find. Wie wir boren, finbet Dienstag frut eine Ronfereng gwifchen ben Arbeitervertretern und ben Bertftattenborftebern über bie Arbeiteieiftungen in ihren Begieb ingen gu ben technischen Gineichtungen ber Gifenbahnwerffilten ftatt. Das Eifenbahnb.reftionogebaube ift feit heute mittag mit Reichewehrtrumen und Boligeimannichaften befeit. bem Gebaube battoni...eren ftanbig Bachen. Die Arbeiter-

Entgegen den amtlichen Berficherungen, bag megen ber Etjenbahnerbewegung ein Grund zur Beunruhigung nicht vorhanden fei, ist festzustellen, daß die Lage in Mittelbentschland ern ft ift. Sowohl in Erfurt wie im Salleichen Begirt haben Die Gifenbahner ben Streit für Die nachften

Tage angefündigt, wenn bie neuen Berhandlungen

nicht die Bewilligung ihrer Forderungen bringen. Am 6. Januar find in Duffeldorf die Gifenbahnarbeiter nach einer borbergegangenen Betriebsberfammung in ben Unsft and getreten, um ihre Forberungen burchen

Rach Mitteilung der Eisenbahndireftion Efberfeld breistet fich der in Efberfeld, Steinbed und Boftvinket ausges brodene Lohnstreif ber Gifenbahnarbeiter immer weiter aus. So find am Dienstag um die Mittagsfrunde folgende Balfas hofe ausftandig: Sagen, Borhalle, Bengften, Echiver'e, Golgmidebe und Geifide. Im Gifenbahndirettionebegirt Gifen ieft bisber nur ein Zeil ber Arbeiter auf bem Rangierochnihof in Dortmund in ben Sympatieftreit eingetreten. Gine weitere Ausbehnung bes Streits ift zu erwarten.

Dentichland. D Die Senkung ber Lebensmittelpreise. Auch für bas erste Biertel bes Jahres 1920 sind Reichs-mittel im Betrage von über 1 Milliarde Mark für die

Tenfung ber Lebensmittelpreise bereitgestellt.

D Reue Berkehrsein drankung? Bir erfahren aus zuberläffiger Quelle, daß ber Reichstohlenkommiffar neue Magnahmen gur hebung ber Rohlennot e greifen wird, ba bie großtiadtijchen Induftrien immer fühllarer unter bem ungeheuren Rohlenmangel leiben. Baffriceinlich werben borübergebend neue Einschränfungen bes Berienensugeverfehre unumganglich notwendig fein, doch durfte bou einer ganglichen Einstellung des Personenberfehrs entichtes den abgrieben werden.

# Das neue Reichswahlrecht.

In allernächster Zeit werden die Borentvürse zum Reichswahlgeset veröffentlicht. Die Borentwürse sund auf dem sogen "automatischen" Spstem anzgebaut, wie es bereits bei den Wahlen zur Badischen Bolfskammer angewendet worden ist. Zedem Wahlvorschlag werden sp viele Abgeordnetensibe zugewiesen, als die Zahl der sür ihn abgegebenen Stimmen sich durch 60 000 teilen läßt. Die Restitummen und die Stimmen eines Wahlvorschlags die nicht frimmen und die Stimmen eines Bablvorfchlags, Die nicht burch 60 000 gu teilen find, jollen und bem einen Borichlag für bas gange Reich, nach einem anderen Borichlag erft für eine bestimmte Anzahl von Wahlfrei en und bann für bas Reich gufammengerechnet werben. Auf je 30 000 Bahls

refistimmen entfällt dann wieder je ein Abgenroneter. Die Frage, wie groß die Bahltreise sein sollen, die diesem automatischen Spiem der Berhältniswahr zugrunde gelegt werben, wird bon bem Berfaffungsausichuf und letten Endes ron der Beriaffunggebenden Deutschen Rationalbers fammlung entichieden werben muffen, die nach grundlicher, rein fachlicher Durchberatung aus ben berichiebenften Borfchlägen ber Borentwürfe ben zwedentsprechenbiten ausjumoblen hat. Das Reichsminifterium bes Junern beabiichs tigt, mit feinen Bahlrechtsborichlagen jeber Barici faft mathematijch genau ben Anteil an Manbaten im Reichsparlament ju fichern, ber ihr nach ihrer Gesamtitimmenumsoweniger fann von Bevorzugung oder Benachteiligung irgend einer Partei die Rede sein und um so flarer werden sich dann die wirklichen Machtverhältnisse in dem neuen Reichstag widerspiegeln.

Die in der Breffe ber Rachtsparteien immer wiebertehrenden Berbachtigungen, die Mehrheitsparteien feien ichon lange über die geplanten Beründerungen unterrichtet worden und hatten baraufhin ihre Borbereitungen getroffen, während die Minderheitsparteien im Unflaren gelaffen wären über die Borentwürfe des Reichswahlg, sepes, sind schon deshalb unhaltbar, weil teine Partei im Augenblick wiffen tann, zu welchem Ergebnis die Rationalrerjamm-lung bei ihren Berhandlungen über bas neue Bihlgefes tommen wird. Mile Erörterungen ber Regierung im Berfaffungsansichuß find im übrigen gemeinsam mit aufen Barteien gepflogen worden.

- Die Reichspräsibenten wahl. Ein Gesehent-wurf über die Wahl des Reichspräsidenten besindet fich in Borbereitung. Bermutlich wird er gleichzeitig mit dem Geseigentwurs über bas Reichstagswahlrecht ber Nationalverssammlung vorgelegt werben. Bisher noch nicht entschieden ift bie Frage, ob die Bahl des Brafidenten auf Grund abfoluter ober relativer Stimmenmehrheit erfolgen foll. Die Deis nungen hierüber find innerhalb ber maßegbenden Faftoren febr geteilt. 3m Fall die Bahl auf Grund abfoluter Stimmenmehrheit erfolgen follte, mußte auch eine Stichwahl in Betracht gezogen werben.

Branfreid.

- Die Brafidenticaftstanbidatur Clemenceaus. Rach dem Echo de Baris erffarte Clemenceau einem Besucher, der ihn über seine Kandidatur gur bi: Brafit entschaft bofragte: "Die Wahrheit ift die dan man mich für die Brafibentschaft bestimmte". Das Echo de Paris

fagt bagu: Das große Wort ift also gefallen.
— Millerand und Poincarre. Wie bie Genfer Blatter erfahren, ift die Kandidatur Millerande als Rach-folger Clemenceaus gesichert. Millerand wird glichzeitig Das Ministectum der auswärtigen Angelegenhoiten überneh-men und in seinem Rabinett Loucheur und Darbien beibehalter. Man ipricht bon Raont Beret als Finangminifter. Auferdem würde Boincaree einen Sip in ber Regierung reserviert erhalten. Man nimmt an das Ministerium Mil-lerand werbe lediglich ein Uebergangsministerium sem und einem späteren Ministerium Poincaree Plat machen — Der Geschäftsträger in Berlin. Der Petit Barisien bestätigt, daß der ehemalige französische Generals

fonful von Genna de Marcilly, der vor einigen Tagen den Blang eines bevollmächtigten Ministers erhi. ft. jum Ge-schäftsträger Frankreichs in Berein ernannt werden wird.

Bereinigte Staaten.

- Die Heeresborlage. Die amerikani die Senats-kommission hat die Heeresborlage fertiggestellt. In bieser Borlage wird ein kleines stehendes heer für die amerika-nischen Staaten borgesehen, während die allgemeine milis-körische Aushilbanssyllicht, einzellicht, wird. tarijche Anebilbungepflicht eingeführt wirb.

Englands Bündnisangebot an Dentschland.

Der erste historisch wirklich bedeutsame Brief Kaiser Wilkelms II. an den Zaren Rikolaus wird in den Sonntagausgaben ber Bossischen Zeitung und des Berliner Tage-blatts veröffentlicht. Es handelt sich um das englische Bündnisangebot an Tentschland im Anichsus an den ber-schörften russisch-englischen Gegensatz in Oftosten im Jahre 1898. 3m englischen Barlament waren bamals bon ben englischen Staatsmannern Baljour und Chamberlain beuts liche Sinweije auf einen Bunfch Englands, mit uns ein Bandnis einzugeben, gemacht worben. Dag bas englifde Bundnisangebot einen berartigen Charafter trug, wie aus bem Kaiserbrief herborgeht, war bis jeht der weiten Deffent-lichkeit noch nicht bekannt. Der Brief lautet: Berlin, 30. Mai 1898. Privat und streng vertraulich.

Liebster Richt! Dit einer für mich gang unerwarie en Bloblebenswichtiger Bedeutung für mein Land ift, und bie so weit reicht, bag ich die außersten Komegnengen nicht voraussiehen Tann. Die Traditionen, in denen ich ton metnem gelichten Großbater gesegneten Angedenfens in Bezug auf unfre beiben Saufer und Lander auferzogen wurde, find, wie Du mir zugeben wirft, meinerseits ftets ale ein heiliges Bermachtnis bon ihm aufrechterhalten worden, und meine Lovalität Dir und Deiner Familie gegenüber fleht, wie ich mir schmeichle, über jedem Berbacht. Ich fomme beshalb zu Dir als meinem Freund und confident, um Dir bie Angelegenheit zu unterbreiten wie einer, ber auf eine offene und ehrliche Frage eine offene und ehrliche Ant-wort erwartet. Anfang April haben die Angriffe auf mein Land und meine Berjon, die bis bahin bon der britischest Presse und dem Bolt auf uns hagelten, plötzlich nachge-lossen, und es trat, wie Du bemerkt haben wird, ein zeit-weiliger Stillstand ein. Das überrasschte uns einigermaßen, und wir voren um eine Erklärung verlegen. Durch private Rachfarschungen ermittelte ich, daß Ihre Majeftat die Ro-nigin selbst burch einen ihrer Freunde eine Rachricht an die brittschen Zeitungen hatte gelangen lassen, sie wünsche, daß dieses undornehme, saliche Spiel aushöre. Und das in dem Land der "freien Presse"! Ein so ungewöhnlicher Schitt führte uns natürsich ju dem Schluß, daß etwas in der Lust liege. Um Diern herum sande ein derühmter Austrieben gestellt der Der Berühmter Ballitier aus einnem Anteine blindlich in meinem Ballitier Politifer aus eignem Antrieb ploplich ju meinem Botfdafter und bot ihm einen Bundniebertrag mit Engsand an! Graf Hahfeld, äußerst verblüfft, sagte, er könne sich nicht erklären, wie das möglich sei, nach; allem, was sich seit 1895 zwischen uns ereignet habe. Die Antwort lantete Das Angebot fei in vollem Ernit erfolgt und auf-richtig gemeint. Mein Botichafter jagte, er werbe beitchen, aber er bezweifle fehr, daß das Pariament je einen solchen Vertrag ratifizieren werde, da England bisher jedermann, ber es horen wollte, nicht darüber im Bweffel gelaffen figbe, bag es nie und unter feinen Umftanben ein Bunduts mit einer Kontinentalmacht eingeben werde, wer es auch fei, und gwar beshalb, weil es feine Sandlungsfreiheit gu bewahren wünfche. 1897 (im Bubilaumsiahr) wurde bi fer Ernnbfatz sogar in Berse gebracht, die besagten, England branche keine Berbindeten, le cas echeant könne es allein die ganze Welt bekämpfen, mit folgendem Mefrin. "We 've got the Kips, we 've got the men, we 've got the monen too!" Die Autwort war, daß die Aussichten sich vollkommen geändert bätten, und dieses Angebot die Kolgerung darans sei. Nach Citern wurde das Eriuchen bringend erneuert, aber auf meinen Besehl fühl und dilatorisch in farbloser Fassing beautwortet. Ich dachte, die Angelegenheit

ware nun gu Ende. Beht aber ift bas Erfachen gum brittenmal in fo unmigverständlicher Weise wiederholt worben, mobei ein bestimmter, furger Termin für meine ends guitige Antwort gestellt und jo ungeheure Anerbies tungen bingugefügt wurden, bie meinem Land eine weite und große Zufunit eroffnen, daß ich es für meine Bflicht gegen Teutschland halte, gehörig ju überlegen, bevor ich anticorte. Che ich es aber tue, fomme ich frei und offen 3u Dir, mein geschätter Freund und Better, um Dich bavon gu unterrichten, ba ich fühle, daß es fich um eine Frage fogujagen über Leben und Tod handelt. Wir beibe haben bicfelben Anfichten, wir wünfchen ben Grieben, und wir haben ihn bis heute erhalten und bewahrt! Bas bie Tenbenz bieses Bündnisses in, wirft Du gut versteffen, ba ich unterrichtet bin, daß es sich um ein Bundnis mit der Triple-Alliang und mit Ginichluft von Japan und Am erifa handelt, mit denen bereits Borverhandlungen be-gonnen worden find! Welche Chancen in der Ablehnung oder Annahme für uns liegen, magit Du selbst berechnen! Run bitte ich Dich, als meinen alten und bertrauten Freund, mir ju fagen, was Du mir bieten fannst und tun willst, wenn ich ablehne. Bebor ich geine endgültige Enticheidung treffe und meine Andvort in diefer schwierigen Lage absende, muß ich imstande sein, kiar ju feben, und Klat und offen, ohne hintergedanten muß Dein Borichlag fein, fo daß ich urteilen und in meinem Ginne vor Gott, wie ich bas muß, abwägen kann, was dem Frieden meines Baterlandes und ber Welt jum Rugen bient. Du brauchft teine Befürchtungen für Deinen Berbundeten ju bigen bei irgendeinem Borichlag, den Du macht, falls er in eine bon Dir gewünschte Kombination gebracht wird. Mit diesem Brief, liebster Rich, febe ich mein volles Bertrauen auf Dein Stillfichtweigen und Deine Distretion federmann gegenliber und ichreibe, wie in alten Beiten mein Großbater an Deinen Erogvater Nikolaus 1. geschrieben haben würde. Möge Gott Dir helsen, die richtige Lösung und Entscheidung zu sinden! Es geschieht für die solgende Generation! Aber die Zeit drängt, deshalb antworte, bitte, bald! Dein erge-bener Freund Willy. B. S. Solltest Du mieh irgendwo zur mundlichen Aussprache treffen wollen, fo bin ich feben Augenblid gur Gee ober gu Lande gu einer Bufammentunft

Der oben mitgeteilte Brief ift, nach Unficht der R. 3, wiederum nur aus der Gefühlspolitik Kaiser Wilhelms er-flärlich. Die Erneuerung des Andversicherungsvertrages war bersäumt worden, inswischen hatte sich ein immer Engeres, in feinem Biel beutlich erfennbaret frengofifch-enfitiges Bundnis befestigt, unter diejen Umftanden war die Mittels lung an den garen icon an fich eine große Unborfich -tigfeit. Die frangofische Bolitit luchte Annäherung an England, bas mußte man bamais in B.rfin wiffen. Das einzig mögliche Gegengewicht gegen bie ruffischefrangoffiche Localition bot fich jum blogen Zugreifen nabe! Gine Einbegiehung Italiens wurde boppelt gutunftereich gemejen fein, während ein Bunbnis mit Stallen bei beffen Lage gwiften Gibraltar, Malta und Guestanal bei fletig brobenber Feinds ichaft Englands immer nur ichwach fein tonnie. England fuchte aber weiter einen Bubaitanfchluß. In einem Brief am

3. August 1898 heißt es:

Seit ich im Juni mit Dir in Berbindung trat, hat England immer noch bann und wann Berhandlungen mit und wieder einzeleitet, aber niemals bas Spiel gang aufgebedt. Soweit ich herausfinden fann, fuchen fie mit aller Ge valt eine Armee auf dem Festland ju finden, die fitr ihre In-tereffen fampfen foll! Aber ich vermute, fie werden nicht fo leicht eine finden, wenigstens nicht die meine! 3hr jungfter Schachzug ift ber Bunfch, Frankreich bon Dir berüberben bergog bon Connaught gu ben frangofifchen Manobern gu fchiden - ein netter, fleiner Blan bon Cource, wie ich glaube, ber glithend zwischen Baris und London an ber Arbeit ift. Ich habe Deine Leute schon einmal vor ihm ge-warnt! Billy.

In einem Brief bom 20. Oftober 1898 fommt ber Raifer auf die fretische Angelegenheit zu iprechen, mobel er immer wieder in den ftartften Ausbrucken vor England warnt. Gine Ueberrafchung, was die bisherige Be-urteilung ber Bilowichen Bolitif betrifft, bringt ein Brief

vom 30. Oftober 1904. Es banbelt fich um die befannte Unnaherungsberfuche tes Raffers gu einem Bun nis mit Rugland in Bjorto. Es beigt in bem Brief:

3d habe mich mit bem Kangler in Berbindung gefelg und wir beibe haben geheim, ohne irgend jemand daton benachrichtigen, Die drei Artifel des Bertrage, wie Du wünschteft, entworfen. Moge es jo fein, wir Du es jagi lag uns gusammenfteben, bann tonnte unfer Bundnis ei rein befenfives fein, bas fich ausschließlich gegen eine europäischen Angreiser oder mehrere Angreiser in der Forneiner wechselseitigen Feuerversicherung gegen eine Feuerversicherung richtet. Es ist sehr wegentlich, das Amerika sich nich durch unser Bündnis bedroht fühlt. . Was Frankreich betrift, so wissen wir beide, das die radikalen und de anich chriftlichen Parteien im Augenklich die Oberhand haben und England zuweigen. Alte Traditionen aus dem Krimeries ober heide dem Fried absensiat de ein siegrafier General aber beide dem Krieg abgeneigt, da ein siegreicher General sicherlich eine Bernichtung bieser Republik elender Bürger licher bedeuten würde. Die nationalipische oder Merikal Partei hat keine Reigung für England und summer Shupp thie für Rugland, aber jie deuft im Traum niche baran, t Geschick mit demjenigen Ruflands im gegenwärtigen Kries zu vereinigen. Zwischen diesen beiden Parteien wird be republikanische Regierung neutral bleiben und nichts tun England rechnet auf diese Rentrollität und aus die daranf folgende Folierung Ruflands. 3ch weiß gang genau, da im Tezember letten Jahres der französische Finanzministe Ronvier nach feiner eignen Berficherung bem Finangagente einer anderen Macht fagte, bag auf feinen Fall, was imme fich auch ereignen wurde, Frankreich fich einem ruffifch-jape nijd,en Kriege amchließen würde, selbst wenn England au Seiten Japans siehen würde. Um diese Republikauer dop pelt sicher zu machen, hat England Frankreich Maroth übergeben (gemeint ift der englisch-frangofische Marotte vertrag). Die absolute Sicherheit, daß Frankreich heutre au leiben und felbit feinen diplomatifchen Beiftand En fund gu leiben beabsichtigt, ift die Urfache, die der englische Bolitit im Augenblid ihre ungewohnte bentale Sicherhei leibt, dieser unerhörte Zuitand der Linge wird sich zum Bei bern wenden, sobald Frankreich sich der Norwendigkeit gegen noeifiebt, Bartei gu ergreifen, und fich offen gu erffaren en heber für Betereburg ober für London. Wie ich bother gejag habe, jind die Radikalen, welche England zuneigen, ben Priege und bem Militarismus abgeneigt, wahrend die Ra t mailien, wenn fie auch ben Krieg an fich nicht verwerfer bod, nicht für England und auch nicht gegen Rufland fechte merben. Go liegt es offenbar im Intereffe beiber Bartefer einen Drud auszunben und England zu raten, ben Friede gu erhalten. Wenn Du und ich Schulter an Schulter be emanderstehen, wird bas Sauptergebnis fein, daß Fran reich offen und formell uns beiden fich anschließen mu indem es ichlieglich Bertragsverpflichtungen gegen Ru land erfüllt, was bon höchnem Wert für und ift, namentli mit Riidficht auf feine iconen Safen und gute Flotte, b bann gang gu umerer Berfügung ware. Dies wird, beffer magft Du verfichert fein, ben Befürchtungen betreffs eine fogenannten Rentralitätebruche ein Ende bereiten. Ift biefe Biel erft einmal erreicht, so erwarte ich, ben Frieden au rechterhalten gu fonnen, und Du wirft freie und ungeftort Sand haben, mit den Japanern abzurechnen 3ch let Dir bier beigeichloffen einen Entwurf ber Bertrageartite wie Du sie wünschteft, bet, möge er Deine Billigung fin ben. Niemand weiß etwas bavon, selbst nicht mein Answär tiges Amt, die Arbeit wurde von Bulow und mar allei gemacht, "möge Gottes Segen auf dem Borhaben ber beibe hohen Herricher ruhen und die mächtige dreifache Gruppe Ausland, Deutschland und Frankreich, für immer Europe den Frieden bewahren helfen", das waren seine Wort (Balows), als wir bamit fertig waren. In einem Brief bom 8. Januar 1909 tommt eine freund

lichere Stimmung gegenüber England und beionbers ben in anbern Briefen icharf angegriffenen Ronig Eduard jum

Musbrud.

# Die Miffion bee Bringen Sigtue bon Parma.

Rach einer Savas-Melbung, die bas Mz-Biro berbre tet, bringen die Beitungen ausführliche Musglige aus ber auch bon ber englischen Breffe bereits angefündigten Dofe

St. Beter.

"Ja jo," antwortete dieje, feinesmegs überrajdt oura die Frage, benn ihre Gedanten haben unentwegt den Faben weitergesponnen. "Ramlich, unfere fleine Ilfe war immer eine etwas feltjame Ratur, über ihre Jahre hinaus ernftbaft und von einer viel bespottelten icheuen Burudhaltung, Die ihr ben Beinamen "Blumden Rührmichnichtan" eintrug. Und doch war nicht eine Spur von Gemachtem in ihrem Befen; es war ihr eben angeboren wie die blauen Mugen der Mutter und bas duntle Saar des Baters. Und in dem, mas ihre Eigenart mar, tonnte fie gerade fo eigenfinnig fein, wie in allen anderen Studen gefügig. Bir ver-iprachen uns viel von ber Tangftundenzeit. Bet diefem harmlofen Zusammenfein der Jugend, hofften wir, murbe fie diefe tranthafte Scheu abftreifen, aber fie meigerte fich leidenschaftlich, an dem Unterricht teilgunehmen, und mar auch in feinem ber folgenden Jahre bagu gu bemegen. Ich erzähle dir diese im Grunde gleichgültigen Dinge nur, bamit du daraus fiehst, mas für eine schwerstüffige Ratur meine Bflegetochter ift. Bon dem Ländelnden, Schwarmenben, das in dem Bejen ber gang jungen Madchen gu liegen pflegt, mar teine Spur in unferer 3lfe.

Da ging auf einmal eine Wandlung mit ihr vor. Die Beranlaffung gab ein kleines Ereignis, das ihre Phantafie ungebührlich vergrößerte. Ich weiß nicht, ob du dir noch Die Lage unferes Apothetengehöftes vorftellen tannft. Mus bem Garten hinter dem Saufe tommt man mit ein paar Schritten an ben großen Schloffee. Es mar an einem augergewöhnlich warmen Apriltage Diefes Jahres, als Ilfe und ich, von einem gellenden Beichrei aufgeschredt, an ben Gee eitien. Bir mertten gleich, was geschehen mar. Leichtfinnige Rinder waren beim Sineinwaten in eine Untiefe geraten; an benen ber Gee reich ift, und eins von ihnen war, wie wir aus ben aufgeregten Berichten ber barfüßigen Buben erfuhren, in die Tiefe gefunten. Gben hatten fie es noch auftauchen seben. In bemfelben Augenblid kommt ber Leutinanischellborf, ber Sohn unferes neuen Bürger-meisiers, zu Bierde baher, überichaut sofort die Situation, ipringt ab, übergibt Isse die Zügel des Tieres, schnallt den Savel sos, wirft den Rod ab und wirft sich ins Baffer, geleitet von den ichreienden Rindern, die mit ausgeftreaten Sanden ihm das Riel meifen.

. 23:3

din er

417 E 90

Sun par

Setit.

Der Offigier taucht unter und ericeint im Mugenblid barauf mit einem, wie es uns vorfommt, leblofen fleinen Menichentinde wieder. Er macht erft ein paar Schwimm. güge und watet bann, als er Boden unter fich fühlt, mit bem Burichchen auf bem Arm auf uns gu. Das Geficht von ber 3lie hatteft bu feben follen; gang entgeiftert hatte fie zugesehen, und als wir das Rind auf ein Bett legten, liefen ihr die hellen Tranen über die Bangen. Run, ber Junge befann fich bald wieder auf fich felbft und murbe bei fügem Tee hochft vergnligt; auch ber Offizier lachte übermutig bei ben teilnehmenden Fragen und ließ fich nur mit großem Widerstreben meines Mannes Belg umhangen, damit er beimgeben fonnte. Go ichien alles gludlich abgetan; aber es follte boch noch ein Rachipiel haben. Dem jungen Selldorf hatte ber bewundernde Blid unferer 3lfe wohl gewaltig gefallen. Er tam zuerft unter allerlei Bor-wanden, zulegt mit naiver Selbstoerstandlichfeit, und Ile erlag bem Bauber feiner fraftwollen, felbftbemußten Berionlichteit. Ich fab halb mit Bangen und halb mit Freude eine große Liebe zwischen den beiden erwachsen. Und Sellborf war einer, der icharf auf sein Ziel losging. Sein Bater hatte andere Blane mit ihm, und da erflarte ihm ber Cohn unummunden, daß er 3lfe beiraten wolle. Der Alte muß febr aufgeregt gewesen sein; er fturgte gu mir und machte mir geradezu Borwurfe, als wenn ich die Liebe begunftigt hatte. Als ich dieselben ruhig gurudwies, lentte er ein. 3ch muffe doch begreifen, daß fein Cohn, Difigier, nicht die Tochter eines Mannes heiraten tonne, melder den anmagenden Forderungen der Proletarier Borfchub leifte, ber fein Beib meggejagt habe, weil es eine Liebichaft mit einem andern unterhalten habe.

Ich muffe boch einsehen, daß folche Dinge für ben Ruf und bas Avancement eines Offigiers nicht gerabe förderlich sein tonnten. Aber es gabe vielleicht noch eine alle Teile befriedigende Lösung. "Wie mare es, Frau Apotheter," sagte er auf einmal, "wenn Sie Ihrem Pflegetinde, das Ihnen ohnedies schon Tochter geworden, Ihren Ramen geben wurden? Damit wurde dem fatalen Rlatich, ber fich an ben Ramen Ruhland heftet, die Spige abge-brochen. Benn ber Alte auch nur eine Spur paterlichen Empfindens hat, wird er feinen Segen und das, was gu einer Offiziersehe außerdem gehört, nicht verweigern. Er foll es ja bazu haben."

3ch ließ den Mann feinen feinen, diplomatischen Schachzug nicht zu Ende führen. 3ch mar zu benommen

von alledem und fagte nur, daß ich noch gar nicht wußte, ob folche Gewaltschritte in Iles Wünschen lägen.

Als ich ihn durch den Borgarten hinausgeleitete, erhob fich von der Bant, die dicht unter den Fenstern des, nach dem Garten hinaus liegenden Galons steht – sie waren geöffnet, und der alte Helldorf hatte im Affett sehr lauf gesprochen - meine arme Ilfe. Ich wußte, es hatte furchtbar getroffen. Und bas Furchtbarfte mar mohl, bas man ihre Mutter, ihre vergotterte Mutter, geschmaht hatte, und bag bie Schmahung nicht emport gurudgewiefen

Es gab eine bofe Beit. Ile ichrieb an Kurt Sellbori, bag ihre Soffnungen lich nicht vermirklichen tonnten, und er möchte ihr dies lleberminden erleichtern, indem er nicht

mehr in ihr haus fame.

Run, damit mar es überhaupt porbei; ber Urlaub wat au Ende, und ber Offigier tehrte wieder in feine Garnifon gurud. 3lfe murbe beangftigend ftill. Benn fie fich noch ausgesprochen hatte; aber fie gehrte ben Rummer in fich hinein, daß er mie Gift in ihrem fcmachlichen Korper wirfte. Als dann eine Tophusepidemie bei uns ausbrach, wurde 3lfe mit ihrem ericutterten Organismus als eine ber erften von der Seuche erfaßt. Tagelang ichwebte fie amifden Leben und Tod, und ich mußte mich entichließen an den Bater gu telegraphieren. Er traf umgehend ein: aber mir magten nicht, ihn gu der Rranten gu laffen, aus Furcht, fie gu fehr zu erichuttern. Als die Krifis vorüber mar, reifte er ab, ohne fie gefeben zu haben. Aber es mar, als ob burch biefen einen Schritt der Damm einen Rif betommen hatte, Der amifchen Bater und Tochter auf gerichtet mar. Alls 3ffe in Der Genefung ftand, fchrieb Rubland, daß er in einigen Tagen nach Dornburg tommer wolle, um feine Tochter gu bejuchen. Gie fei nun in den Jahren, sich mit Ruhe und Berftändigkeit den Mann angu-sehen, der ihr Bater mare. Die große Aufregung, die fid Jises bemächtigte, ließ mich eine Gefährdung der ohnehir langfam fortidreitenben Genejung befürchten, und ich bal ihn ju des Maddens großer Erle chierung, noch ferngu bleiben. Er antwortete einwilligend, fundigte aber fein Rommen für einen Monat fpater an. Der Arat fchlug gm Rraftigung Gebirgeluit vor, und wir mablten bas icone, ftille St. Beter. Dorthin wollte Rubland auch tommen

Bortfehning folgt.

meuten fiber die geheime Miffion bes Bringen Sigtus bon Warma im Jahre 1917 beim Kaiser Karl von Desterreich. Danach begab sich der Prinz bereits im Januar auf den Ruf seiner Mutter hin in die Schweiz, du Kaiser Karl wänschte, mit ihm direkt über den Frieden zu sprechen. Er empfing dort einen Brief des Kaisers, der dissen Frieden den kunnensche der Krieden zu sprechen. Er empfing dort einen Brief des Kaisers, der dissen Friedenschungsch derenden Kriedenschedingungen mit, nämlicht ficht nach grundlegenden Friedensbedingungen mit, nämlich: Rudtehr Elfaß-Lothringens an Frankreich herausgabe Belgrene und Gerbiens und llebergabe Ronftantinopele an Rugland. Um 13. Februar ift ber Bring von neuem in ber Schweis und empfängt ben Gesandten bes Krifere mit einem Brief besfelben. Um 8. Mary wird ber Bring von Boincarce empfangen, bem er ein Schreiben Czernine gu überbringen hat, bas Boincaree aber als unbestimmt und verichwommen empfindet. Gin gebeimer perionlicher Brief tes Raifers bagegen ist klar und bestimmt und erklärt: Wir werden Grantreich unterstützen und einen Drud auf Teutschland ausüben. Diesen Brief hält Boincaree für eine Grundlage von Berhandlungen. In die Schweiz zurüngekehrt, trist der Prinz mit dem Grasen Erdölt zusammen, der vom Kuiser geistigt ift, und übereicht ibm einen ben Schweiz geschieft ist, und übereicht ibm einen ben Schweize geschieft ift, und übergibt ihm einen bon Defterreich augus nehmenben Friedensentwurf. Um 23. Mary treffen fich bie, Pringen Sixtus und Kaver insgeheim mit bem Raifer auf Schlof Lugemburg. Der Raifer erffarte, alles tun ga wollen, um Dentschland jum Frieden geneigt zu machen. Da er die Monarchie dem Wahnvit der Nachbarn aber nicht opfern welle, sei er auch zu einem Sonderfrieden bereit. Einen Zag fpater liberreichte ber Raifer bem Bringen einen Brief Lag ihater inserreichte der Kanfer dem Krinzen einen Brief mit genauen Angaben. Am 31. März hat Prinz Sixtus eine Unterredung im Elvier und am 12. April sindet eine Zusammenkuntt zwischen dem Prinzen Sixtus und Poincarce statt. Tem Prinzen mit mitgeteilt, daß England dem Plan günstig gestunt ist. Inzwischen wird auch Italien ins Einzeichenen gezogen. Am 25. April hat Prinz Sixtus eine neue Zusammenkunft mit Erdöff in der Schweiz. Am 24. Mai überbringt Erdott bem Pringen die erftampliche Rachricht, bag ber Raifer ihm mitgeteilt habe, ein Abgejanoter Cabornas fei bor brei Bochen in Bern gewejen, um Defterreich ten Frieden gegen Abtretung bes Trentino angu-bieten. Pring Sigtus reift neuerdings nach Wien, erhalt bort ein neuerliches Sandichreiben des Kaisers, in dem alle diese Tatsachen zusammengesast und bestätigt werden. Der Kaiser erflärt, er sei entschlossen, seinen Blan durchzukampsen, verlange aber Sicherheiten, Czernin erklart, bas brobende Auftreten des deutschen Hauptquartiers könne ihn nicht einschüchtern. Er verlange Berhandlungen Eine bem Brief Raifer Rarlo beiliegende Rote Czernine verlangt für ben Fall bon Grenzberichtigungen Bürgichaften binfichtlich ber Unbersehrtheit ber Monarchie. Czernin berfichert auf Grand biefer Bedingungen fonne Deterreich einen Sonderfrieden fchließen. Der Pring bat am 20. Mat Unterredungen mit Poincaree und Ribot und am 28. Dai mit Llond George und dem König von England in London. Die weiteren Ergebnisse wartet der Prinz in Paris ab, aber dann zerschlägt sich alles. Der lepterwähnte Brief des Kaisers wird von der Entente nicht beantwortet.

otto

utra

Bes

ben Ra

chte

icien

tunb mus Minj ntlice e. din deiten diels

t auf

leg

g fto

alleit

сирри

HEDD

o pur

DHE'S

erbier

Doin

erhob o, nad

marer hr lau atte fle hl, daß

t hatte

ewiefen

elldort

n, und

r nicht

ith mai

arnifor

d) nog

in fid

Rörper

sbrady

ls eine

ebte fie

liegen,

to ein

en, aus

orubet

lber es

1 einen

ter auf

fariet

ommer

in der

n anzw

hnehin

ich bal

ferngu-

ber fein

fug gui

ichone.

ommen.

Ferner liegt noch soloende Habas-Melbung vor, die die obige ergänzt: Die "Opinion" veröffentlicht Dokumente, die sich auf die geheime Mission des Prinzen Sixtus von Bourbon während der Beriode vom 6. Dezember 1916 bis zum 28. Mai 1917 beziehen. Auf eine Aufforderung ihrer Mutter kamen die Prinzen, die im belgischen Geere dienten, noch der Schweiz, den sie am 13. Februar mit einem Aboes nad, ber Schweig, wo fie am 13. Februar mit einem Abgesandten des Kaisers Rarl zusammentrafen. Diejer Allgeord-nete erklärte, bag der Friede auf folgenden Grundlagen ge-Schloffen werden tonne: Gin geheimer 2Baffenftillit ind mit Hufiland mittele beffen Bergichtes auf Ronftantinoper, Rudgabe von Eljas-Lothringen und Belgiens, Schaffung eines füdflawischen Königreichs, das Bosnien, die Herzegowing, Serbien, Albanien und Montenegro umfassen würte. Der Pring verfaßte ein Memorandum, worin er gewiffe Mendes rungen an diesen Borichlägen anregte, und war hauptfach-lich die vollständige Rückgabe Gerbiens. Er übermittelte bleses Memorandum Boincarce, mit bem er berichtebene Unterredungen hatte. In Wien sah er ben Greien Czernin und ben Raifer, ber ihm den befannten eigenhandigen Brief Abergab. 3m April traf ber Bring mit Llond George in Paris zusammen, ber ihm erklärte, bag fich Italien unnach-giebig zeige. Am 4. Dai fab er in ber Schweis ten aus Wien gurudgefommenen Abgefandten des Katiers Rati wies ter, ber ihm eine überraschende Rachricht mittelite. Der Raifer war ber Unficht, daß man fich wegen ber italienischen Forberungen nicht mehr zu beunruhigen brauche, benn brei Wochen vorher habe ein Sendbote des General's Cadorna dem öfterreichischen Gesandten in Bern den Frieden ber-mittels Abtretung des Trentino italienischer Sprache borneichlagen. Der Raifer Rarl weigerte fich Abeigens, mit Italien bireft, ohne Bermittlung ber Entente, in ber-handeln. Der Pring Sixtus fehrte nach Defferreich gurud und brachte von bort an Boincarce einen zweiten Brief bes Raifers Rarl und eine Rote Czernine folgenden hauptfachlichen Inhalts: Desterreich fann sich auf Teine Ge-bietenbtretung ober Entschädigung einlassen. 2. Die Inte-grität der Monarchie muß durch die Eutente garantiert werben. 3. Unter Diefen beiben Bedingungen fann Cefterreich einen Conderfrieden mit ber Entente ichliefen. Der Sing hatte dieserhalb neue Unterredungen mit Boinerres und Minot und barauf mit Lloyd George: tatfachlich blieb aber ber lehte Brief bes Raifers Rarl feitens ber Entante un-

# Die Popiertrifis der deutichen Broffe.

Der Steuerausichuß ber Nationaiberfammlung hat einstimmig folgende Entich fiegung angenommen: Die Regierung wolle unverzüglich in eine Prüfung ber Frage eins treten, ob die icon eingetretene und noch bevorftehende Berteurung ber Gelbstfoften, insbejondere bes Popiere und ber Löhne, die im nationalen Interesse gebotene Erhaltung einer unge ebenen und wirtschaftlich unabhängigen Bre se gefährbet und ob bejondere Magnahmen erforberlich werden.

Dieje Entichließung ift auf Gorftellungen bes Bereins beutscher Zeitungsverleger zurüchzuführen, ber nicht nur ben Nachweis geliesett, daß "besondere Magnahmen" erforderlich find, sondern auch den Weg bezeichnet hat, der und berzüglich beschritten werden muß, um die Presse durch Steurung der Bapiernot bor dem baldigen Erliegen zu retten. Wenn ber beutichen Tagespreffe aus ihrer ichweren Bedrängnis geholfen werden soll, dann mussen die zur Derstellung von Zeilftoff und Holzstoff für die Zeitungsbruckspapiererzeugung ersorderlichen Mengen von Papierholz —

es handelt fich um rund 95 000 Testmeter im Monat, um die Zeitungen in dem durch Reichsgeset angeordneten start eingeschränkten Umsange beliefern zu können — nicht nur der Menge nach sichergestellt, sondern es missen diese Mengen Papierholz zu einem Preise abgegeben werben, ber eine erhehliche Senkung der vom 1. Januar 1920 angesorberten Preise für Zeitungsbruchpapier, die im Frieden durchschnitts lich 20 bie 21 Mark für 100 Kilogramm betrugen, sind, wie wir wiederholt bargetan haben, seit dem 1. Oftober 1919 um bas Fünseinhalbsache gestiegen, und jum 3. Januar 1920 werden von den in Betracht kommenden Liefererberbanben Forberungen auf Breife gestellt, bie natein gebn. mal fo foch find wie die im Frieden gegablien. Es ift aber, wie auch ber Borwarts jugeben muß, für ben größten Teil der Zeitungsverleger ganz ausgeschloffen, noch höhere Preise zu bezahlen, weil damit eine Grenze erreicht ift, an der die Anpassung der Bezugss und Anzeihengebühren vollkommen scheitert. Das trifft die große, die mittlere wie die fleine Breffe und ift bon ber Berufebertretung rechnerisch einwandsrei nachgewiesen worden. Beispiels-weise müßte eine mittlere Zeitung ihren Bezugspreis von im Frieden 14 Mark auf 78 Mark erhöhen. Das ist ein Breis, ben zu gahlen ben meiften Beitungobegiebern einfach unmöglich ift.

Erhöhung ber Drudfachenpreise. Wie ber Sauptborftand bes Deutschen Buchdrudervereins mitteilt, wird die Steigerung der Löhne von unaufhörlichen Berwater die Steigerung der Louine von undugverichen Bersteinungen aller zum Buchdruckereibetriebe erforderlichen Materialien begleitet. Papier- und Metasspreize sind salt täglichen Erhöhungen ausgeseht. Der bisherige Aufichlag auf die Friedenspreize für Sah. Druck und Buchbinderarbeit har daher bei den allgemein vorsommenden Druckfachen ab 15. Desember 1919, dem Tass der Interiterien ab 15. Tezember 1919, dem Tage des Inkrafttretens der neuen Lohnerhöhung, von 300 auf 400 b. S. erhöht werden missen, wodurch sich die zuleht dafür berechneten Breise um rund 30 v. H. erhöhen. Für die Berechnung des zu den Dindsfachen verwandten Papiers sind, wie disher, die Einfausspreise maßgebend. Die neue Erhöhung der Dructickenpreise ift auch diesmal zuf das unbedingt Kotwendige bedrauft worden.

Erdbeben.

benen Gegenden bes Landes, namentlich in ber Brobing Beratrus, find heftige Erbfioge aufgetreten. Ueber 100 Tote werden gemeldet. Der Schade ist groß. Auch ein Seebeben auf ber Sobe von Berakruz sorderte Menschen-leben und berursachte gewaltigen Schaden.

## Sanswirtschaft.

Millerlei Raichmert, Die bermehrte Gefelligfeit im Binter lägt ben Bunich nach fleinen Gugigfeiten antfteben, Obgleich noch an blefem und jenem Mangel herricht, lift ba.5 einiges ichaffen, woan folgende Borichriften bienen mogen. Anieplanden. Swei gange Gier ralfrt man mit 125 Gramm Juder gang bidichaumig, 1/2 Teeloffel Anis ftoft man, gibt ibn nebit 200 Gramm zweimal burchfiebtem Mehl bagu. Der Teig muß did bom Löffel fallen, von igm merben fleine Baufchen auf befettete Badbleche gefest, Die fiber die Racht fiebenbleiben muffen, Dann werben fie am andern Tage bei gang gelinder bige gebaden, ba fie gang licht bleiben miffen, (Aus ber Garrenlaube.) Falfcher Margipan. Aus einer Taffe feinftem Grieg, ebenfobiel feinem Buder, einer Bierteitafe Milch (tonbenfierte ober Trodenmild) fowie vier Tropfen Bittermanbelertraft bereitet man einen Teig, uns bem man fleine Rugeln ober langliche Stangen formen tann. Gie werben in Buder, Simt und etwas Rufas gewält, auf eine Borgellanplatte gelegt and einige Tage getroduet. Diefer Aliche Margipan fcmedt beffer als ber früher aus Kurtoffeln hergeftellte Met spanerjag (And ber Gartenlaube.) Birnengebad. 150 Gramm eingeweichte getroduete Birnen ichmort man weich und foneibet fie nach bem Erfalten in möglichft fleine Studden. Ans 300 Gramm Mehl, 200 Gramm Buder, etwas Galy feinem Bimt und Rarbanton nebft 1 Batet Badpulber wird mit ben Birnenftudden und bem bon ihnen abgetropften Saft ein geschmeidiger Teig gusammengewirft, ber fich ausratien lagt. Dan legt ben Teig auf gut eingesetztete Bachbleche, bact ihn bei guter Sibe und Schneibet ihn noch warm in fchrigaewintelige Stude. Diefe Stilde bestreicht man mit gang einjachem Budergug, lagt tha troites und est lieine Marmelydenhauften barauf. (Ans der Gartenlaube.) Deffenbregeln. Aus 100 Gramm Margarine, Balet Bachniber vermischt wird, sowie ein Teelöffel feingeftegenem Marbamon wirft man einen geatten Teig gufammen. Man ichge, bet von ihm Stüdtchen ab, rollt fie lang und formt kieine Breiseln davon, die bei Mittelhiche gebacken werden Korin-thenpiährhen. Ein Teig wird aus einer Tasse Milch (Trodenmild: Mung), einem Batet Banilleguder, einer halben Taffe Buder, 20 Gramm Bett, 75 Gramm Rorinthen, einem Gi, 250 Gramm Mehl, einem halben Batet Badpulver und einer Brife Sals sufdwimengerilhrt, Man fest bon bem Teig teeibfictweife Saufchen auf ein eingesettetes Blech und badt die Blatchen bei gelinder Sige 30 Minuten. - Rann man nun noch etwas weihnachtliches Buffer und Schotolabennafchwert gu ben felbit gebadenen We hnachtstüchlein taufen, is wird ber bunte Weihnachtsteller ichen gegen die bergangenen Jahre lodend und reich gefüllt fein und ftrahlende Grende erregen.

Sociwaffer. \* Dammoruch am Rieberthein. Die Baffermaffen bes Rheins haben bei bem Dorfe Dehrum (unterhab Rubrort) ben Damm burchbrochen. Gie erzießen fich bis bur Staatsbahnlinie Oberhaufen-Bamborn-Befe., bie bebrobt ift. Die Dörfer Mehrum und Götterswid rfamm, teils meije auch Eppinghoven, ftehen unter Baffer Gange Orts-teile und Gehöfte mußten finchtartig verlaffen werben. Gin Teil ber Ernte icheint bernichtet gu fein.

Mus Proving und Rachbargebieten

:!: Dberlahnftein, 6. Jan. Das Gaswert bat megen Stoblenmangels ftillgelegt werben miffen. Gine Reihe widriger Umftande ift die Afache biefer Dagnagme, Bunachft wurde über die Salfte ber fur Oberlagnftein bestimmten Roblen in Coblens (man fagt, It, Tagbl., von ben Amerikanern) beschlagmahmt, hierdurch wurde ber Wertsleitung ein Etrich burch bie Stednung gemacht Die ir und bei Lagniter fiegenden Werfe hoben bereits Auhlen leihweise hergegeben, um fie bei Antant ber oben erwähnten Sohlen gurudguerhalten. Die Rudgabe ift beit Ctabt bor ber Sand unmöglich, ba fie nochricht einmol Hausbrand hat, Der allgemeine Brennstoffmangel ift aber in erster Linie gerückzusägeren auf die infolge Hachwaffer eingetretenen Berlabe und Beforberungeichwierigfeiten. Alle

bireft ober in unmittelbarer Rabe bes Rheins gelegenen Dr> schaften haben den Kohlenmangel bereits früher und manchmit no chichtriet en pfinden mussen Ben ift bort bereite ichon bazu übergegangen, an die Bebolterung holz aus den Goe meindewaldungen auszugeben.

:!: Branbach, 6. Jan. Die eingetretene Rafte bewirte ein rascheres Fallen bes Sochwaffers. Seither hat bie Rachfint bes Mains, ber noch bis jum Cametag fteigenbes Wiffer melbete, bas Fanen bes Rheines ftart beeintrüchtigt. Die Flut ift bis Sonntag Moend bie ur alten evangel. Rirche gurflicge-gangen. Die angerichteten Schaben find gang beträchtlich In vielen Baufern tonnen bie unteren Stochverte erft nach wochenlangem Seigen wieder benutt werben. Dagu verichlammte Ställe, maffergefüllte Reller, beschädigte Baune. Rechnet man ned ben Mangel an Brennmaterial und die Rartvifelnst bingu, fo tann man fid, eine Borftellung machen, bon ber gebrudten Stimmung unferer Bewohner. Der gestrige Frost bat Die Wafseinlung unseter Genagner. Det geftige Fio an die Gegen, sein ungewohntes Bild. Berstend bricht das Eis über den zuriöfgehenden Bässern. In den Rheingärten liegen Gartenhäusriöfgehenden Bässern, Hold, Stämme wirr durcheinander,
den, Jäune, Gestrüpp, Solz, Stämme wirr durcheinander, burch ben Froft zusammengepresit. Dabei ein iharfer Guboft, ber hoffentlich teine größere, ben im Baffer noch stehenden Banmen fcabilde Ratte bringt, Western tonnte ein großer Teil ber Poliftege in ber Stadt entfernt werben. - Unfere Boltbeibehörde hat angesichts ber burch bas huchwasser entstandenen Schaben Luftbarteiten einftweilen berboten.

# Mus Dies und Umgegenb.

il: Limburg, 3 3an. Bei bem für ben 25. Januar in Ainsficht genommenen Rutholifentug, ber morgens burch ein feierliches Bontififalaut bes Siesigen Bifchois mit Festorebigt bes Abtes Dr. Cberhard hoffmann bon Marienstatt eroffnet werden wird, werden sowohl im Dom, als in der Stadtlieche je swei geiftliche und weltliche Ribner fpredjen Die geiftlichen Redner find Geiftl. Rat Dr. Schofer von Freiburg i. Be., Mitglied ber babifchen Landesberfammlung und Dingefanprafes Aleine-Rathland bon Roln; Die weltlichen Rebner find: Rehteonwait Rug von Worms und Redakteur Joos von 22.65'abbach, Mitglieb ber beutschen Rationalversammlung. angehender Lebensann, ein Jüngling von 17 Jahren aus Frant-furt, der jeinem beiter 600 Mart ent andet hotte, wurde hier bon ber Bolizei festgenommen. Bon bem Gelbe war nichts mehr vorhanden. In Begleitung seines Baters wird der viel bersprechende "Junior" nun die Heimreise antreten. Prosessor Balter Schüding-Marburg, ein nam-

hafter Guhrer ber bemotintifden Bartet, prach legten Gametag in Limburg auf einer gut besuchten bemotratifchen Bartelberfammlung. Er wird, wie wir horen, am Conntag auch

in Ems iprechen.

# Mus Raffan und Umgegend.

n Areistagswahl. Mis Kreistagsabgeordneten haben die Gemeindebauernichaften im Wahlbezirt D Landwirt Mand-Artenhausen und Landwirt und Kaujmann Decker-Dörnberg

n Leichenfund. Im Schleusengraben des Elektrisitäts-wert Friedrichiegen wurde eine Leiche heransgezogen. Es wird bermutet, bag er fich bier, um den feit bier Wochen bermiften

Badermeister Sombach handelt.

n Bom hiefigen Standesamt, besten Bezirk 7 Gemeinben umfast, wurden im Jahre 1919 81 Geburten, 49 Seiraten und 137 Todesfälle beurtundet. Wahrend bes Krieges fant die Geburtenzahl von 77 (1914) auf 41 (1917) und stieg dann wieder 1918 (45). Die Heiratslust ist in allen Jahren sast gleich geblieben (1914 und 1915 schlossen 19 Paare, 1917 18 und gieich gebiteben (1914 und und 1916 fant die Ziffer auf 11 1918 20 Paare den Bund und 1916 fant die Ziffer auf 11 Die Sterbefalle find von 74 (1914) euf 139 (1918) gefregen.

# Frankfurter Börse. Rurie vom 3 Januar 1920. mitgeteilt von ber Landesbantftelle Bab Ems.

Sinteihen  6°/. Dentsche Anleihen 1—9  4°/. Breuh. Konsols  3° °/. do. do  3'. do. do. do.  40'. Schuldnerichreibungen der								HT 00
- or or of the Office 1-	9							77.60
bo Dentime gentelle		8				, .		61.28
4. Rienll Brouines .		3 3						<u></u>
3 4/0 00. 00		3					St. 3 Lat	51
31/4" 00.								51
31/0 be. bo. 30/ bo. bo. 40/ Schuldverschreibungen Rheinproving	ber							96
de Contrascara Latin								90
Graht Woring								
Rheinprobing Siadt Maing Wiesbaden 40/0 Franti. DypBf. Pf		3 3		+				99.50
to County Sun Mr. Bf.	bbrf.							87.—
40/0 Franti. Dip. Dr. Pi 31/20/0 # 40/0 Breug. Central Bod.								97.50
Sola Shamb Central Bob.	Grb	-3		1		+	700	
4 /o Bitting. Committee	-			1			300	3
31/,000 Chem. Bab. Anith	n= u.	Sobo	ıf.			1		102.20
to be Garbiperfe	(pog	t .				+	3	102.00
41/-0/- 01 05 08			H.	+				
41-0/a Siemens & Salste				*	0	+		
Aliena Schuder						*	*	99
ton met Sanbesbaut C	blig.						3	91.50
41/20/0 Chem. Bad. Unit 40/0 bo Farbwerfe 41/20/0 A. E. S. 41/20/0 Siemens & Salske 41/20/0 Saff. Landesbant C 33/40/0 Raff. Landesbant C		F, G,		200	-	*	1	87.50
Sale la Stall.	- Ltt.	F, G,	H,	K u.	la .		+	85.50
3'/40/0 " " " " " 3'/40/0 " " " " " " " " " " " " " " " " " "	2it.	M, N, Ru	P	11.4	*		*	83.50
31/10.0	Lit	Ru	8	-	*		*5	83.50
31/49/0 "	2it.	TO				.*	5	79.50
31/16/0 " "	Lit.	0					*	
9./8./0 11	gutti	cts						Mary and the same of
					100		100	271.—
Dentiche Bant Aftie .	1		8		-			149.75
Dresdner Bant Attie Frantfurter Sub. Bant	orni,			1				
Frantfurter Dup. Dunt	*****							130
Reichsbant Affre	rate.			4.30				229.50
Samberno melenmeere en	Side.	OURSE.		1000			+	309.50
Pab. Untlin & Sobafai	or. HE	ftie				-	- 4	435
Hab, Millin & Course		-				1	1	285.—
Farimerte Bochit Liftie	110				194			258.—
Farbwerte Dodi Attie Allgem. Glettr. Gef All Löhnberger Mühle Alti Ablerwerte worm. Riene		(0/10)			114	4.0	9	
								283
Anderfabr. Franteuthal Rordbeuticher Lloyd At	Stri		1		-			401
Buderfabr, Frantentiat	tie				160			13L-
Rorbbe-ticher Llorb Mt	9071			1 74			10	128.—
Dampurd-Armering-Seute	-							
Devifen							(Scib	Brief
- Gieth	Bri	ef					All Contraction	100000000000000000000000000000000000000

1016 --Rorwegen 1014.-Belfingfors. 886,-Schweiz 884.-33.65 33.45 Debifen-Rurfe vom 6. Januar, mittage: Solland 1860, Edweis 877, Frantreich 490, Engiand 187,50, Amerita 49,75, Desterreich (abgestempelt) 25,25 bis 25,75.

1881.50

954.-

1078.50

1878.50

952 --

1076.50

Solland

Danemart

Schweben

Deutich-Defterr.

Budapek

Brag Spanien

\$8.70

82,05

33.80

82.45

# Bekannimadungen der Stadt Dieg.

Befanntmadung.

Der Reinertrag ber Renjahregludmunichoblefung mit 180 Mart wurde bem "Jonds gur Unterftütungber beburftigen Sinterbliebenen Dieger Rrieger" in Sobe bon 100 Mart und der Aleintinderschule mit 80 Mart fiberwiesen. Rachträglich gingen noch ein 100 Mart von dem Momini-

ftrator bes Unterlahnfreifes herrn Major Chatras, Die ber Armenfonde ber Stadt Dies erhielt.

Berglichen Dant allen Webern. Dieg, ben 5. Januar 1920.

Der Bürgermeifter. 3. B. Sed.

Befanntmadung.

Wir haben bie Bahrnehmung machen uniffen, bag fortgefett bon Bereinen und Gefellichaften Tangluftbarkeiten beranstaltet werben, ohne vorher die potizeiliche Genehmigung einzuholen bezw. die Anweldung zur Bersteuerung zu be-wirfen. Wir verweisen auf die diesbezüglichen gesetzlichen Beftimmungen bin und werben für die Folge bei Richtbeachtung berfelben, Bwangemagnahmen ergreifen.

Dies, ben 5. Januar 1920.

Der Magiftrat.

# Befanntmadung.

Rach Beidlug ber Lebensmitteltommiffion foll som 1. Januar 1920 ab die Aundenlifte eingeführt werben und gwar: I für alle auf die ftabtiiche Lebensnritteltarte gur Berteilung Yung tommenben Waren unb

9 für Bett, blas auf bie Rreisfettfurte abgegeben with, mit Ausnafme bon Butter, bie nach wie bor in ben feitherigen Stel-

fen gur Ausgabe gelangt. Die Familien haben fich bei ber Lebensmittelfielle in eine

Like einzutragen, in der anzugeben ift, bei weicher Verkaufskelle sie bie Waren zu erhalten wünschen. Es ist den einzelnen Familien freigestellt, die Gesamtzahl ihrer Karten auf mehrere Berkausskellen zu berteilen. Die Anmelbungen gelten für 3 Monate, sodaß erh ab 1. April eine Aenderung in der Andwahl ber Bertaufoftellen eintreten tann. Die Gintragungen bei ber Lebensmittertelle Siben bie

Dienstag, ben 6, Januar 1920 gu erfolgen.

Dies, ben 31. Dezember 1919.

Der Magigrat.

# - Wochenabreifikalender für 1920 -

bas Stud gu 2.50 Mf. ju baben in ber Druderei

S. Chr. Sommer, Bab Ems und Dieg.

# Freiwillige Berfteigerung.

Donnerstag, ben 8. b. Mts., nachmittags 1,30 Uhr beutsche Beit) berfteigere ich auf bein Svie Schabe u Gutl-grabe, Dies, nachftebend aufgeführten Gegenftande meift-Dietend gegen gleiche Bargahlung.

Mabier, Rleiberichrant, bollft. Bett, Tifch, Stuble, Baichtommode, Rachtschränkten, Bilfet, Schrant, echtes Borgel-tan, Steingut, Glafer, Baiche und bergl. mehr. Borausfichtlich tommen Silberfachen auch zur Berftei-

Die Berfteigerung finbet bestimmt ftatt Die Gegenstanbe tonnen eine halbe Stunde bor ber Ber-Reigerung besichtigt werben.

Dies, ben 5. Banuar 1920.

Möller, Berichtsvollzieher.

# 6 Sorten reiner Rauchtabak!

Varinas Grobschnitt, Varinas Mittelschnitt

Siegel Portorico Grobschnitt, Rollenvarinas Strangtabak, Maracaibo Canaster, :: :: De Schippsjung Mittelschnitt,

(Banderollierte Tabake,) "Das grosse Los" goldgelber Virginy Tabak für Mutzen und Zigaretten, - Halb- und Halbmischung zu haben im

Zigarrengeschäft Rud. Degenhardt, Nassau, Mauerstr. 5.

# Brennholz und Radel-Rugholy

fauft jedes Quartum

3. Joffelowit, Bolggroßhandlung, Frantfurt a. DR., Schillerplat 5-7.

# 30 Erdarbeiter

jum fofortigen Gintritt nad Friedrichsfegen gefucht. B. Bolder Radfl, Inh. 2B. Rarmann. Soch u. Tiefbau, Cobleng.

Melbung: Auf ber Bauftelle gegenüber bem Bahnhof Griedrichefegen bei Schachtmeifter Rolb.

# Bur Selbitverforger.

Bir verarbeiten in unferer mobern eingerichteten Safermuble Safer auf la. floden und Grube. Floden reip. Grube tonnen fogleich mitgenommen werben.

Undernacher Mühlenwerte 6. m. b. S. Andernach.

L.J. Kirchberger, Bankgeschäft Hassauer Hof.

Ausführung sämtl. bankgeschäftlicher Transaktionen. Eröffnung verzinslicher Scheckkonten.

L. J. Kirchberger.

# Deutschnationale Boltspartei.

# Einladung

ju ber Berfammlung am Donneretag, 8. 3an, 1920 51/2 Uhr nachm. in ber "Bellebue" gu Raffan.

Rebner: Berr Generalfuperintendent D Rlingemann, Mitglied ber preug. Lanbesverfammlung, Cobleng.e Thema: "Lirde und Schule im neuen Staat".

Jebermann hat Butritt. Unfere Mitglieber u. Freund in Statt und Land bitten wir um punktliches Erscheinen.

Dentschnationale Volkspartei. Orisgrappe Ems-Raffan und Umgebung.

# Französischer

in Bad Ems.

Es foilen hier alebald 2 frangoffiche Sprachturje eröffnet versen und gwar:

ein Rurfus für Anfänger,

ein Rurfus für Fortgeschrittene,

Der Untereicht wird zweimar wochentlich in ben Abendftunben, bie noch naher angegeben werben, burch beutiche Sprachsehrer erteilt. Die Breife betragen:

Rurfus für Unfanger monatlich 5 Dart,

Rufus für Fortgeichtittene monatlich & Mart

Berfonen, die an bem Aurfus teilnehmen wollen, werben gebeten, fich bis jum 10. 1. 20 im Stadtbauamte - Stadtferretar Que - in die Lifte eintragen gu laffen.

# 

Um Donnerstag und Freitag in Mühlgaffe 12, Eme, taufe ich on:

Altes Gifen Bentner 30 M. Guk 40 92. 10 902. Mnochen 35 DR. Lumpen 13fd. 5.50 M. Stridlumpen

Schiller, Sanbler.

Sausfrauen!



Es gibt wieber Sauhpus

Friedensmare ans reinem Terpentinol, bie fofortigen Sochg'ang gibt. Diefe Dofen finb am Banberol ertenntlich.

# Haushalt-Maschinen

Brotschneidemaschinen, Reibemaschinen,



Fleisch- u. Gemüsehackmaschinen, Waffeleisen, Bügeleisen, Wandkaffeemühlen, Küchenwagen u. s. w.

in grosser Auswahl zu haben bei

Finkler, Diez a. L., Oberstrasse 25. Fernrot Nr. 809.

# Todes Anzeige.

Bermanbten und Befannten Die traurige Radbricht, bag mein lieber Gatte, unfer treuforgenber Bater, Grognater, Urgrogbater, Schwiegervater und Ontel

ber Landwirt

# Philipp Horbach

beute mittag 12 Uhr nach langerem 2 iben im faft vollenbeten 82. Lebensjahre fanft bem herrn entichlafen ift.

Die trauernden Sinterbliebenen. Remmenan, Biebbaben, 3ffelbach unb

Die Beerbigung findet ftatt Donnerstag, nachmittage 2 Uhr. [226

# Sields, Huß- und Bieubaumftamme auft auf bem Stomm, fowte gefall., ju ben hochften Breife Wilhelm Urit, Gagewerf, Bab Gms.

faufe gange Ginrichtungen gu b n bochten Breifen.

Georg Faulhaber, Coblens, Florinsplaffen goffe 5, a b Liebfrauentriche Telefon 592. Rarte genugt.

# So lange Vorrat

habe noch Mandolinen v. 75-200 M. Gitarren v. 85-300 .. Git,-Zithern v. 50 - 100 ,, Konzertzith. v. 120-250, Violinen v. 45-300, Ziehharmonik.v. 50-200,

Mundharmonikasv 3-20,, sowie alle Musiknoten abzugeben

\*\*\*\*\*\*\* Rubige Familie (3 Ber-

fonen fucht

Wohnung

und Babehor für fofort ober 1 Mpr I. Angebote unter St. St. 432 an die Gedaiteftelle D. Bl.

welches möglichft eimas naben tonn, in ft Sau+halt, 2 Berfonen, aum 15 3an coti. 1. Webr gefucht Offerie Ponichtiebiad 67. Undernach

Befreiung sof rt. Alter u. Geschlecht angeb. Ausk. umwenst.

Frontfurt a. D., ben 5. Januar 1920.

# \*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*

# Effka - Verlag Oberlahustein.

Verkauf nur ab Lager, kein Versand. 1848

pon 4 Bimmern mit Ruche

Gem., taufm gebilb. junger Mann Rriegereiln., 26 Jagre ait), fuct fof. Stellung in Ronfett. Beich , enti. Buro u a M Shilisftelle. Bu cefr in ber Gefd afteft. b. Big. mabben

für balbe Tag (mo gens) ge-fucht, bas alle Hausarbett verfieht Bu erfragen Biftoria-Milee 61, Gms.

Brobes, fun ce Mädchen,

# Bettnässen!

Josef Kistler, Reichertsbausen a. lim Gallbby.

# Codes-Anzeige.

Der Berr bat's gegeben, Der herr bat's genommen. 3m garten Miter bon

Bochen ftarb bente mor en gong ploglich unfer liebes Totterden, Schwefterden, Enfeichen und Richtden

Katharina.

Die trauernden Sinterbliebenen.

Samille Chriftian Robler Bad Eme, Gitelborn u b Argbad, den 6. Januar 1920 Die Bertigung findet Rott F eitag nachmittig & Ubr wom Sterbebaufe Schulfir 2

Welche Sateinerei wil be für und arbeiten ? 21 29. Remy & Cie. Renwied

Att=Meffing Rupfer, Binn, Bint, Blet etc.

taufe jebre Quantam ftete ge höchiten Brifen. Carl Grözinger. Metallai Bret.

Buhner, Gnten, Ganfe Zauben und Bafen gu Bucht greignet, ju taufen ge fucht, ebento ein Derrenund Damenfahrrad. Mo gebote mit Breis u 11. 395 an die Beichaftsftelle, Gme,

Jagdgewehr ju fanfen gefucht.

Efferien mit Breis unter K 435 an bie Beichansit

Rräftige Fahrkuh

an pertaufen. Schroeder, Bieshachb. Ems

Ein Fachbau

(aum Abbrud) bem De ifthietenbe jum Berfauf angeboten. Raberes G.fchafte ftelle ber Diegel

Bic für E

Breng. Rlaffeu-Lotter

Bu ber Ziehung am 13. 3an bate ich noch einige Lofe a geben. S, Probft, Bad fig

Or. Zimmermann'sch kaufmann, Privatsoule

Coblenz.

Inh, CARL HACKE,

beeidigter Bücherrevisor.

Am 8. Jan. beginnen

Halbjahrskurse

für Herren und Damen

Näheres d. Prosp. Ausl

Hohenzollernstraße 148

Fernspr. 1440.

im Schulhause

Bel be

non H.

non O Comm Beiritte endli beiten enr L Kat

Sigun M Beipr Winif fart. emiere geichn n fe

runge

Beun

Lage

im H

die r Bomol gen. nebär Gi er Bant 照 et tum richt dente

Brol

EMMIN

mmg

füt beit fam habi bat

peri

ami

Bul übe Gij ber

Abolfsed - Langenichwalbad. and Bant burd Faure.